

Gambachlied

Grüess di Gott, mis liebe Gambach

Friedrich Stoll, 1902-1988

Grüessdi Gott, mis lie-be Gam-bach, du mis schö - ne Hii-mat - tal. A dii
muess ii im - mer tei - che, ii dr Fröm - di, u - ber - all. O mi
Hii - mat, o mis Gam - bach, wie han ii dii doch so gärn! Ja, du
blibsch, so - lang ii lä - be, mi-ner Seen - sucht Wunsch u Schtärn.

2. Vo de grüne Sunnehänge grüesst is hiimelig mengers Huus:
Us de hälle Schibe lüchte Glück u Frööd zum Lännli uus.
O mi Hiimat, o mis Gambach, du bisch schön zu jeder Zit!
Drum chan ii dii nid vergässe, wenn i furt gaa no so wit.

3. Sorge git 's ja hie o vili, doch wo finnt me nume Glück?
Aber grad i schwere Tage tröschtet is e tüüfe Blick
uf mi Hiimat, uf mis Gambach. 'S isch, als rüefe sii mier zue:
«Lueg, uf schweri Tage folge Glück u tüüfi Seelerueh!»

4. Drum möcht ii am liebschte blybe hie im Glück u i dr Not
u us frohem Härze bitte: «Liebi Hiimat, bhüet di Gott!»
O mi Hiimat, o mis Gambach, bu bisch mier die schönschti Gaab,
dier wott ii mi Tröij halte dür mis Läbe bis is Graab.